

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Bocholter Volksblatt. Der Bocholter Volksblatt-Verlag hat das Bocholter Volksblatt für das Jahr 1910 neu herausgegeben. Es enthält 12 Hefen, die jeweils 100 Seiten umfassen. Der Preis beträgt 1,20 Mk. pro Heft. Bestellungen sind bei den Buchhändlern zu machen.

Regen des Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Herrn Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen. Für die Bocholter Volksblatt-Verlag sind die Anzeigen zu nehmen. Der Preis beträgt 10 Pf. pro Zeile. Die Anzeigen sind bei den Buchhändlern zu machen.

Nr. 221.

Druck und Verlag von J. & M. Lemming in Bocholt.

Donnerstag, 18. August 1910.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Gernies in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Zum 80. Geburtstag des Kaisers Franz Joseph.

Kaiser und Königin Franz Josef, der Herrscher über die deutsche Monarchie, begeht am heutigen Donnerstag seinen 80. Geburtstag und damit eine Feier, an der weit über die schwebenden Grenzen hinaus — nicht am wenigsten in Deutschland — inniger Anteil genommen wird. In aller Erinnerung ist noch der glanzvolle Verlauf des 60. Regierungsjubiläums des erhabenen Fürsten, zu dem vor zwei Jahren unter der Führung des Kaisers die deutschen Fürsten im Schloßbrunnener Schloß erschienen waren, um dem eben Herrscher, dem treuen Bundesgenossen, dem mächtigen Fürsten des Friedens, Glückwünsche darzubringen. Die wohlwollende Stunde dieser einmaligen Rundgebung steht wieder lebendig vor der Seele des deutschen Volkes, das sich mit den Völkern Österreich-Ungarns in dem Wunsch vereint, daß eine glückliche Vorlesung dem verehrungswürdigen Herrscher des Kaiserreiches auch für die Zukunft Gesundheit und Glück verleihen und noch viele Jahre segensreichen Wirkens gewähren möge.

Dem geheimen Justizrat Dr. Porck in Wien ist vom Kaiser Franz X. durch Breve vom 22. Mai 1910 das Großkreuz des St. Gregorius-Ordens verliehen worden. Das Breve erinnert in besonders schmeichelhaften Worten an die verdienstliche Tätigkeit des Geheimrats Porck zur Verteidigung der Rechte der Religion im Angesichte der Öffentlichkeit, welche der höchsten Anerkennung wert sei. Da Herr Dr. Porck jetzt schon 25 Jahre auch im preussischen Abgeordnetenhaus in demselben Sinne wirkte, würden sich seine kühnen, stolzen im Abgeordnetenhaus durch diese Auszeichnung mitgeehrt fühlen. Die dürfen hinzufügen, daß diese Auszeichnung auch im ganzen Lande, wo Deutschlands mit stolzer Benutzung aufgenommen werden wird.

Eine englisch-deutsche Stiftung.
Sir Ernst Casser, ein bekannter englischer Finanzmann, machte, um das Andenken Königs Edwards zu ehren und dem deutschen Kaiser seine Verehrung auszudrücken, folgende Stiftung, die einen englisch-deutschen Charakter tragen soll und für die vorläufig 4 Millionen ausgemessen wurden: Es soll ein Hilfsfonds geschaffen werden, das mangelnden Engländern, die in Deutschland leben und dort Erwerb suchen, und Deutschen in England, die sich in der gleichen Lage befinden, gleichzeitig zugute kommen. Der König, die Königin-Mutter von

England, der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin sollen das Protektorat dieser Stiftung übernehmen.

Geschweizung des Biederndarwegens.
Die mehrere Blätter meldeten, besaßen sich seit einiger Zeit die ausländischen Ressorts des Auswärtigen und Justizministeriums mit eingehenden Erörterungen, die eine Geschweizung des Biederndarwegens in Preußen zum Ziele haben. Man beabsichtigt zu den bereits vorhandenen 3 Klavieren eine 4. Klavier hinzuzufügen, die in der Uebertragung (und Interpretation) einer Pandämonie bestehen soll.

Sozialdemokratischer Patriotismus.

Eine „glänzende“ Probe ihres Patriotismus haben die Stadträte, Genossen in Kaiserkläuten abgelegt. Auf Ersuchen der Kriegskammerabteilung sollte sich die Stadt an einer patriotischen Gedächtnisfeier zu 40-jährigen Erinnerung an den Geburtstag beteiligen. Die sozialdemokratische Mehrheit führte Ablehnung der Beteiligung herbei. Ferner lehnte sie die Veranstaltung von Schulfeiern mit der üblichen Verlesung ab. Auch das Gesuch um Bewilligung eines Kranzes für die Kriegerveteranen in der Westfront wurde abgelehnt. Infolge dieser „hochpatriotischen“ Haltung der Sozialdemokraten legte der liberale Abjunkt (Bürgermeisterbeigeordnete) Dr. Ritter, der die Andenken warm beherzigt hatte, sein Amt nieder und erklärte seinen Austritt aus dem Stadtrat. In einer Stadt, die sich stolz Barbarossastadt nennt und einst Bismarck unter ihre Ehrenbürger zählte, empfinden natürlich die Liberalen solche Taten doppelt schmerzhaft, und dies kommt heute schon in ihrer Presse zum Ausdruck. Diese Herren vergessen indes nur, daß sie sonst im Kampfe gegen die wachsende Flut der Sozialdemokratie nicht überflüssig sind und in Kaiserkläuten spaziert hat man bei der Wahl des 2. Abjunkt die Sozialdemokratie offensichtlich wider ein dem Zentrum gegebenes Versprechen begünstigt. Damals fand man das „gerecht“, heute, wo die Sozialdemokraten nur gemäß ihren Prinzipien regieren, heute man über die von eigener Seite begünstigten Genossen.

S. Berlin, 16. Aug. Der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen, v. Riberon-Wächter, begeben sich morgen nach Wilhelmshöhe, um dort an der Feier des 80. Geburtstages des Kaisers Franz Josef teilzunehmen, der diesmal in Wilhelmshöhe mit besonderer Feierlichkeit begangen werden soll.

S. Berlin, 16. Aug. Wie eine Nachrichtenvermittlungstelle aus diplomatischen Kreisen erzählt, hat der hiesige japanische Botschafter und der hiesige chinesische Gesandte der deutschen

Regierung die Freude ihrer Regierungen über den bevorstehenden Besuch des deutschen Kronprinzen in Tokio und Peking ausgedrückt.

S. Frankfurt a. M., 16. Aug. Der kommende Kuratentag der Partei Al-gandra in Rheinfelden veranlaßt die dortige Polizei, wie gemeldet wird, schon jetzt zu strengen Maßnahmen. Die Polizei hat sämtliche Vermieter aufgefordert, von heute ab jeden ankommenden Kurgast innerhalb dreier Stunden anzumelden; bisher bezug die Frist 3 Tage. Besonders scharfe Bestimmungen sind für die Anmeldung von Ausländern ergangen. S. Cronberg, 16. Aug. Der Kaiser mit seiner Schwester Prinzessin Margarete von Hessen und der Kronprinzessin von Griechenland sind im Automobil um 4 1/2 Uhr auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Ausland.

Balkan.

Zur Kretafolge.

* Ranea, 16. Aug. Die Konjunktur haben die kretische Regierung gestern in einer Verbalnote aufgefordert, die für griechischen Wahlen in Vorschlag gebrachten kretischen Kandidaten zu der Mitteilung an ihre Wähler zu veranlassen, daß sie, um ernsthafte Bemerkungen zu vermeiden, von ihrer Kandidatur Abstand nehmen würden.

Fürstent.

Ein Angriff auf einen Deutschen.

* Sofia, 16. Aug. Im Garten des Bürgermeisters der deutschen Kolonie von Urm es Ahmed bei Sofia, Weinmann, wurde Sonntag morgen in der Nähe des Hauses sein Knecht in einem abfälligen Bedauern vom Baum aus durch 2 Schüsse verwundet.

Amerika.

Ein reicher Staat.

* New York, 16. Aug. Wie nach hier gemeldet wird, wird der Staat Minnesota im nächsten Jahre keine Steuern erheben, weil er soviel Geld hat, daß er nicht weiß, was er damit anfangen soll. Dem Staat sind in den letzten 12 Monaten aus Land-Massenerlösen und Erbschaftssteuerabgaben 16 Millionen Mark zugeflossen und dieser Überfluß wächst noch von Tag zu Tag. In jedem anderen Staat würden die Politiker der Staatskasse schon klein kriegen, der Gouverneur überfordert aber hält auf Ordnung und Ehrlichkeit. Beweinenswertes Minneapolis.

Afrika.

Neue Kuren in Marokko.

* Paris, 15. Aug. Aus der Süd-Sahara kommen beunruhigende Meldungen. Unter Führung des Stammes der Mal el Almin bereitet

eine große Berber-Panik einen Angriff auf die Stämme des südlichen Sahara-Gebietes an. Vor allem auf die reichen Beni Mshina soll es abgesehen sein. Französische Truppen mit Gebirgs-geschützen sind in das bedrohte Gebiet abgezogen, um die räuberischen Stämme in Schach zu halten und die Interessen der Europäer zu schützen. (Frankreich dringt also weiter in Marokko „friedlich“ vor. D. R.)

Luftschifffahrt.

* Frankfurt a. M., 16. Aug. Der Liebesluftflug Frankfurt-Main-Ramstein wurde mittags wegen unglücklicher Witterung für heute abgefragt.

* Paris, 16. Aug. Der französische Aviatiker Hubert Latham hat am heutigen Dienstag Morgen bei schönem, windstillen Wetter die Luftreise von Paris nach England angetreten. Der Latham Aviatiker hofft, daß es ihm gelingen wird, ohne Zwischenlandung das Ziel, London, zu erreichen. Latham unternahm zunächst mehrere Rundflüge auf dem Wandoverfelde, während deren er sich bis zu einer Höhe von 400 Metern erhob. Als dann flog er in nördlicher Richtung davon. Der Flug über Paris blieb unbemerkt, da der Aviatiker die Reise nicht vorher angekündigt hatte.

* Goshima, 15. Aug. Leutnant Rogotow ist mit seinem Militär-Plan, System Goshima, infolge eines Motorschadens abgestürzt. Der Plan ist total zerstört; Leutnant Rogotow schwer verletzt.

* Paris, 17. Aug. Latham landete um 7 1/2 Uhr abends auf seinem beabsichtigten Flug nach London in La Faloise, wo er den ganzen Abend verweilte. Er hat die 1. Etappe (105 Km.) in 2 Stunden zurückgelegt.

Arbeiterbewegung.

* Kiel, 16. Aug. Infolge der Aussperrung haben heute früh auf den Haffwerften auch die Arbeiter, Schiffbauern, Bau- und Maschinen-schmiede und Montageschlosser, rund 400 Arbeiter, die Arbeit niedergelegt. Auch auf der Germania-Werft, bei Stod & Kolbe sind alle organisierten Arbeiter ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit in den Ausstand getreten.

* Bilbao, 16. Aug. Die Erzgruben, deren Betrieb heute wieder aufgenommen werden sollte, mußten wieder geschlossen werden, weil sich eine zu geringe Zahl Arbeiter eingefunden hatte.

Zum Zusammenbruch der nieder-deutschen Bank.

* Dortmund, 15. August. Der Stein rollt weiter! Auch über das Vermögen des Architekten und Stadtrats Gustav Matweg, des zweiten

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach. (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Ein unterdrückter Jubelant brach aus Bernhards Brust. „So wollen Sie meine Frau werden, Jrmgard.“

Die glückselige Frau des Hofhofens von Röhlingen. Sie sagte es mit hellem Aufleuchten ihres schönen Gesichtes und schlangte ihre Hand in die Bernhards von der Eiche. So standen sie da, wortlos in ihrer großen, endlich siegreichen Liebe.

Es war Tag geworden. Die Schneehäupter der Alpen flammten in feurigem Licht.

„Ein neuer Tag bricht auch für uns an, Geliebte“, sagte der Hofhofens ernst, „möge er der erste einer langen Reihe ebenso glücklicher in gemeinsamer Arbeit, in gemeinsamer Liebe werden.“

Die Verlobung der Millionärin mit dem armen Hofhofens von Röhlingen rief großes Erstaunen hervor. Das mußte das für eine Leidenschaft sein, die so große, irdische Vorteile aufgab? Wie würde die vermögende Frau sich in die verarmten Verhältnisse schicken? Würde sie es in dem einsamen Röhlingen auf die Dauer aushalten, sie, die an den Wechsel der Szenen, an die Hauptstädte Europas gewöhnt war?

Auf Jrmgards Wunsch hin fand ihre Hochzeit in Mon Repos statt. Das Schloßchen sollte fortan geschlossen bleiben und nur noch zur Aufnahme lieber Gäste dienen. Jrmgard zog in das viel schlichtere Haus ihres Gatten, es lag näher beim Werk und Bernhard wünschte es so. Am Tage vor ihrer Hochzeit ging das Brautpaar Luthens Grab zu besuchen. Der kleine Herbert trippelte an der Hand seiner neuen Mutter einher und trug einen Strauß aus dem Treibhausbau Mon Repos, denn es war inzwischen Winter geworden und die Gegend lag kalt und

öde da. Heute schien die Sonne nach vielen Regentagen wieder. Die Tropfen blühten auf den Blättern der stillen Schächer. Lange standen Bernhard von der Eiche und Jrmgard neben dem weißen Marmorkreuz, das Luthens Namen trug.

„Werde ich dir das ersetzen können, was dir der Tod nahm?“ fragte Jrmgard jaghaft. „Ersetzen läßt sich kein Mensch, mein Lieb“, erwiderte Eiche. „Ich werde dir, die dort unten ruht, stets ein treues Andenken bewahren, aber es darf dich nicht beunruhigen. Sie ist mit einer liebe Erinnerung und gehört der Vergangenheit an, wir stehen mitten im Leben, die Gegenwart ist unser und will Gott eine lange Zukunft.“

Der kleine Herbert hatte die weißen Blumen auf das Grab gelegt; Jrmgard hob ihn auf.

Das Hofhofenswerk mit seinen mächtigen Eichen und Gebälkemaßnahmen, Dafen und Gebäuden zündete sich im Feuer der Helligkeit des Wintertages ab. Hier hatte Bernhard von der Eiche alles, was er sich wünschte. Im schlichten Röhlingen erblühte ihm sein Glück. Neben ihm sein Weib u. sein Kind, um ihn die Stätte seiner Arbeit, die ihm volles Genügen gab, auf der er Gutes wirken, Gutes leisten konnte.

Am 5. Januar wurden Bernhard von der Eiche und Jrmgard Mann und Frau. Ganz Röhlingen bereitete sich auf das Fest vor. Die Feld war aus Eichen überzogen. Am nächsten Tag, der Generaldirektor mit seiner Familie, und die Assistenten des Werkes waren eingeladen. Fräulein Eisebe Müller schwamm in Sentimentalität und Schwärmerei. Auch Randens hatten ihr ostpreussisches Heim verlassen. Gerta sah wieder blühend aus und das Glück, die Zufriedenheit ließen sie anmutiger als früher erscheinen.

Nur Jnes kämpfte heimlich mit ihren Tränen; zum zweiten Mal sollte sie des Bruders Haus verlassen.

Was sollte sie unternehmen, wo bleiben? Herta und Randens baten sie allerdings, nach Randenhagen zu kommen, aber die beiden Mädchen waren sich selbst genug, ein Dritter schien überflüssig. So beschloß Jnes, wieder in das Stettiner Krankenhaus zu gehen, um sich ganz als Schwester auszubilden. Sie hatte nicht gemagt mit Jrmgard von Graf Frauenfeld zu sprechen. Sie hatte nichts mehr von ihm gehört, seit sie ihm das „Nein, vergessen Sie mich“, auf sein Brief geantwortet hatte.

„Jnes, weißt du, daß mein Vater Arthur zu meiner Hochzeit kommt“, sagte Jrmgard, „daß heißt, er möchte es gern; ich soll dich fragen, ob er kommen darf.“

„O, Jrmgard!“ Jnes verbarg das errötete Gesichtchen an der Schwägerin Schulter. Die erfahrene Frau mußte genug. Der Graf hatte sich ihr anvertraut und Jnes Herzensgeheimnis war schon lange von Jrmgard erraten worden. So kam denn Frauenfeld und hielt in aller Form beim Familienhaupt Bernhard von der Eiche um der Schwester Hand an.

„Bleibst du ihn, Kleines?“ fragte der Bruder. „Schon lange, Gerta, damals im Fortshause.“ „Ich weiß, warum du „nein“ sagst“, Frauenfeld hat mir von seiner Werbung um dich erzählt. Du sagtest ab, weil du bei mir und der mütterlichen Waise bleiben wolltest.“

„Ja, Gerta.“ „Wein Kleines, wir bleiben die Alten in treuer Geschwisterliebe, wenn auch jeder von uns ein eigenes großes Glück findet. Sie umarmten sich in dem Bewußtsein, daß das Band zwischen Bruder und Schwester durch nichts gelöst werden kann.“

So wurde am Vorabend der Hochzeit eine Verlobung gefeiert. Das erhöhte das strahlende Glück Bernhards von der Eiche und Jrmgards. „Ich führe dich aus Deutschland in den Norden meiner baltischen Heimat, mein Lieb“, sagte

der Graf. „Schwere Zeiten brohen uns, die russische Revolution hängt wie eine düstere Wolke am politischen Himmel, sie erhebt ihr Schlangenhaupt. Auch du und ich werden vielleicht unter ihr zu leiden haben. Wir wollen nie vergessen, daß wir von deutschem Stamm, von deutscher Art sind, und uns bestreben, das durch die Russifizierung brutal niedergeworfene Deutschland, so viel es an uns liegt, zu haben in gemeinsamer Arbeit.“

Jnes legte das blonde Haupt an des Verlobten Brust und ihre Hand drückte die Arter von Frauenfeld. „Das wolle Gott“, sagte sie voll Innigkeit. —

Die Gäste der Hochzeitsgesellschaft haben sich verabschiedet. Nachdem sie den Fackelzug der Arbeiter nach Mon Repos angesehen und die Ansprache des ersten Werkmeisters gehört haben, in der dem Hofhofens im Namen seiner Untergebenen für alles gedankt hat, was er für Röhlingen getan. Bernhard steht auf der Treppe des Schloßchens, sein bräutliches junges Weib am Arm. Er antwortete auf die Rede des Werkmeisters. Laut und kraftvoll tönte seine Stimme über die hunderte von Köpfen dahin, er schloß sich eins mit denen, die gleich ihm ihre Arbeit in den Dienst des Hofhofenswesens stellten. Ein donnerndes Hoch, dreimal wiederholt, brach aus dem Mann empor, der wie ein König erhobenen Hauptes das fest, das Auge dankend zum Sternenhimmel erhob. „Gott gab den Segen!“ Nur sein junges Weib hört es tiefbewegt. —

Jrmgard von der Eiche tritt über die Schwelle ihres zukünftigen Heims. Auf dem Balkon, der um die eine Seite des Hauses läuft, stehen die Gatten Hand in Hand; ihr Herz ist voll von selbigem Glück. Sie finden keine Worte, sie bilden hinaus in die Nacht.

Und aus Deutsch-Ost, Wlerrupt drüben in Frankreich, aus Röhlingen flammte das Schlackenfeuer in glühender Liebe zum Himmel empor. Es sind die Hochzeitsfackeln des Hofhofenswerkes Bernhard von der Eiche.

Vorständen im Aufsichtsrat der Niederdeutschen Bank, ist, wie schon kurz gemeldet, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank hat schon eine ganze Reihe Opfer gefordert: An der Spitze Ohm und Baue, die Direktoren der Bank; dann folgte die allerding auf eigenen Füßen stehende Zweigniederlassung in Altona, die Dorinunder Elektrizitätsgesellschaft, dann das Dortmunder Bauhaus und nun der Konkurs Ratweg. Wer wird der nächste sein? Die Sanierung der Kette: Gesellschaft Banker und Co., einer Gesellschaft, die von der Niederdeutschen finanziert worden, ist zwar noch nicht völlig durchgefallen, scheint aber zu glücken. Was der Konkurs des Aufsichtsratsmitgliedes Ratweg anbelangt, so war derselbe trotz der Anstrengungen, die Ratweg sogar noch in den letzten Tagen in Berlin persönlich unternahm, nicht abzuwenden. Die Verpflichtungen belaufen sich nach Millionen. Es wird immer klarer, daß der erste Direktor des Instituts, der Banker Ohm, das Vertrauen seiner Aufsichtsratsmitglieder in der schönsten Weise mißbraucht hat. Die Verschöpfung flüssiger Mittel war bei ihm die Hauptaufgabe schon seit geraumer Zeit. Ohm hatte es sogar noch in der letzten Zeit verstanden, bei einem ewiglichen Bankhaue einen lausenden Kredit bis zu 800 000 Mark zu erhalten, der fast voll ausgenutzt wurde. Die Verschöpfung scheint in der unerbittlichsten Weise betrieben worden zu sein. Auch die im Laufe der Jahre vorgenommenen Kapitalerhöhungen hatten keine reelle Grundlage, die jungen Aktien wurden vom Aufsichtsrat übernommen, der sie an ein Konsortium gab, das aber wiederum für die unverkaufte Stelle die persönliche Sicherheit der Aufsichtsratsmitglieder geben ließ. Die Ansprüche, die dieserhalb jetzt gegen die Mitglieder des Aufsichtsrats geltend gemacht wurden, belaufen sich auf Mill. Man neigt hier der Annahme zu, daß namentlich der am Orte anfliegende Stadtrat Ratweg schon seit einigen Jahren von dem oberfaulen Stande der Bank unterrichtet gewesen sein muß, daß es für ihn aber kein Zurück mehr gab.

Eine Seilfalkkatastrophe.

* London, 16. Aug. Nach einer Lloyd-Meldung aus Gibraltar ist der spanische Dampfer „Martos“ im Nebel auf der Höhe von Tarifa mit dem deutschen Dampfer „Elsa“ zusammengestoßen. Ersterer ist gesunken. Einige Passagiere und Mannschaft wurden durch den Dampfer „Elsa“ gerettet und bei Gibraltar aus Land gebracht. 7 Matrosen und 32 Passagiere des Dampfers „Martos“ sind ertrunken.

* Tarifa, 16. Aug. Bei dem Untergang des mit dem deutschen Dampfer „Elsa“ zusammengestoßenen spanischen Dampfers „Martos“ sind 45 Personen ertrunken. 65 Personen sind von der „Elsa“ an Bord genommen worden.

Das schwere Eisenbahnunglück in Frankreich.

* Paris, 16. Aug. Der Minister des Innern Briand hat den Präsidenten und die Unterpräfekten des Departements Charente infanterie telephonisch angewiesen, die Regierung bei der Verhütung der Leichen der Eisenbahnkatastrophe von Saujon zu vertreten. Es befindet sich, daß die Gesamtzahl der Opfer der Katastrophe nunmehr genau dreihundertfünfzig Tote und 65 Verwundete beträgt, nachdem gestern noch fünf weitere Todesfälle unter den Verletzten eingetreten sind. Verschiedene andere Verwundete sollen sich in sehr besorgniserregendem Zustande befinden, so daß man an ihrem Auskommen zweifelt. Die Totenliste dürfte sich demgemäß in den nächsten Tagen noch weiter verlängern. Sieben Leichname sind im Laufe des gestrigen Tages amputiert worden. 23 Verwundete wurden auf Militärambulanzwagen und andern in der Eile requirierten Fahrzeugen nach dem Spital gebracht. Herr Sarraut, der Unterstaatssekretär des Innern, befindet sich an Ort und Stelle und leitet die administrative Erhebung über die Ursachen des Unglücks. Es hat sich nun vollkommen herausgestellt, daß der Weichensteller Desaffy der Hauptschuldige, wenn nicht der allein Verantwortliche ist. Er hatte unbegreiflicherweise vergessen, das Halbsignal für den Vergnügungszug einzuziehen, während er andererseits das Rangieren des Güterzuges auf dem Bahnhofe von Saujon veranlaßt. Eventuell läme noch eine Verschuldung des Lokomotivführers des Güterzuges in Betracht, doch ist dies noch nicht sicher. Beide Angeklagten sind jedoch in Untersuchung ihrer bisherigen guten Führung auf freiem Fuß belassen worden.

Ueber die furchtbare Katastrophe erzählt einer der Fahrzeitleiter: Im hinteren Teile des Zuges hatten die Ausflügler nicht sofort den furchtbaren Ernst des Zusammenstoßes erfasst. Man wollte schon über den wichtigsten Ausfall, als sie durch das wahnsinnige Geschrei, das vom Zuganfang zu ihnen drang, veranlaßt wurden, schleunigst die Coupees zu räumen. Ich hörte „Feuer! Feuer!“ schreien, sah zum Fenster hinaus und gewachte mit meinem Schreden, daß die Zugspitze in einen wüsten Trümmerhaufen verwandelt worden war. Ich eilte mit anderen Passagieren nach vorn; es erhoben sich zwar keine Flammen aus dem Trümmerhaufen, aber die Schmerzgerufe der Verunglückten, die darunter lagen, werden mir ewig in den Ohren klingen. Ich mußte mir erst an den Kopf fassen, um zu begreifen, daß der Eisenkasten, der hinter dem Tender stand, drei ineinandergebrückte Waggons einschloß. Die armen Leute, die sich darin befanden, mußten germalen worden sein. Wir drangen durch ein Loch im Ende des dritten Waggons ein und watenen buchstäblich im Blute. Erst halfen wir einige Schwerverwundete herausziehen, dann fanden wir unbeschreiblich verstümmelte Leichen, denen die Arme, die Beine oder der Kopf fehlte. Das war schon mehr ein Gemetzel. Vor mir lag ein Matrose, dem die

Schädelbede aufgerissen worden war; die Hirnmasse war herausgetreten. Wals hatten wir draußen auf den Geleisen etwa 30 Leichen nebeneinander gelegt, darunter acht junge, weißgekleidete Mädchen, die zusammen aus Basse eine Vergnügungstour unternommen und den Tod gefunden hatten. Fast sämtliche Opfer waren ganz junge Leute. Doch es galt vor allem, den jammernden Verwundeten Hilfe zu bringen. Unter diesen befanden sich noch 17 junge Mädchen aus Bassac, Pensionskinderinnen. Die verweselte Bismarck, die sie begleitete, war ebenfalls verwundet worden. Wals waren Ärzte zur Stelle. Ein Vergnügungszug wurde angehalten, der mit den Verletzten nach Bordeaux zurückdampfte — leider starben sechs davon während des Transportes und vier weitere blieben nicht mit dem Leben davonkommen.

Brand in der Brüneler Weltausstellung.

* Brüssel, 16. Aug. Nach dem amtlichen Bericht des Kommissars der französischen Ausstellung der Brüneler Ausstellung, Chapal, an den Handelsminister, sind von der französischen Ausstellung nur die Galerie für Nahrungsmittel und der Pavillon der Stadt Paris zerstört. Die übrigen Galerien und der Pavillon der französischen Ausstellung, sowie alle Kunstgegenstände sind unverletzt geblieben. Es sind nur in den Sälen der Bijouterien und Schmogen einige Verluste zu verzeichnen.

* Brüssel, 15. Aug. Der französische Generalkommissar Chapal erklärte: die Beher, die sich aus dem Unglück ergibt, liegt klar auf der Hand. Es wird in Zukunft nur noch eine einzige Art von Ausstellungen möglich sein, nämlich die getrennte Ausstellung. In dieser Hinsicht ist namentlich die Organisation der deutschen Ausstellung musterhaft. Die deutsche Anlage ist so getrennt, daß sie sich gegen Flammen von den benachbarten Gebäuden selbst schützen konnte.

* Brüssel, 16. Aug. Der Reichskommissar der englischen Ausstellung hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit dem Vorsitzenden des Ausstellungsamtes, Baron Janssen. Es scheint, daß die englische Regierung die Absicht hat, die zerstörte englische Ausstellung wieder vollständig aufzubauen.

Die Ausstellung der alten Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts ist nicht zerstört worden, weil sie außerhalb des Ausstellungsgeländes in dem Jubelpark untergebracht worden ist, der weit entfernt von der Avenue Solbosch liegt.

* Brüssel, 16. Aug. Wie verlautet, hat die Genossenschaft der belgischen Juweliere festgestellt, daß ihre Kassengewölbe, in denen die Schätze von Juwelen und Perlen untergebracht sind, darunter die Kronjuwelenkollektion der Debers-Gesellschaft, unverletzt geblieben sind. Sie werden ihre Ausstellung in einem anderen Gebäude wieder eröffnen. Die Kollektivausstellung von Diamanten und Perlen der belgischen Juweliere hatte einen Wert von 100 Millionen Frank. Sie wurde jeden Abend nach Schluß in einen Schloßraum eingeschlossen, welcher in den Erdboden versenkt wurde. Es war schon gestern möglich, diese Stelle aufzudecken und den Tresor völlig leer und unversehrt aufzufinden. Er enthält auch ein Kunstwerk von besonderer Rarität, eine Nachbildung des berühmten alten gotischen Rathauses von Brüssel, in kleinen Diamanten und Silber gearbeitet. Auch befand sich in dem Tresor die Diamantenkollektion der Debers-Kompagnie. Die schöne Kollektion der Deutsch-afrikanischen Diamanten, welche schon ein Antwerpener Käufer gefunden hatte, konnte auch gerettet werden. Die schwersten Verluste treffen gerade die kleinen Aussteller mit Beiträgen von 5—30 000 Frank. Alle sind nicht versichert. Auch die zahlreichen Angehörigen der verbrannten Abteilungen sind brotlos geworden. Für diese wird eine Unterstützung bei der Regierung beantragt werden. Unter den Trümmern der Ausstellung liegen sehr große Werte verborgen. Die Klumpen geschmolzenen Silbers und Goldes, von denen man eine hübsche Anzahl geborgen hat, belaufen sich auf Hunderttausende von Frank Wert. Die anfängliche Mitteilung über große Diebstähle bestätigt sich, unter anderem verschwand eine Uhrzeit im Werte von 20 000 Frank. Zahlreiche Wirtschaften in Alibi sind geplündert. Einige Senatoren haben eine Eingabe an den Minister des Innern gerichtet, sofort die Kammer einzuberufen, um für die zahlreichen, durch den Brand stellenlos gewordenen Leute von Staatswegen zu sorgen.

* Brüssel, 16. Aug. Das Komitee der Brüneler Ausstellung hat heute beschlossen, daß die gesamte Brandstätte durch dekorative Bretterwände verkleidet werden und die Besucher nach wie vor zur Besichtigung des unversehrt gebliebenen Teiles der Ausstellung zugelassen werden sollen. Dieser unversehrt gebliebene Teil ist noch sehr interessant und sehr bedeutend. Das Risiko gegen Feuerbrunst tragen die Veranstalter selbst laut Vertrag mit dem Ausstellungsamt. An den Versicherungen, die bei diesem Brande in Betracht kommen, und die sich auf etwa 80 Millionen Franken belaufen, sind hauptsächlich englische Versicherungsgesellschaften beteiligt. Auf belgische Gesellschaften entfallen nur etwa 4 Millionen Franken. Die Richter der Ausstellung erklären, sie könnten die vorerwähnte Verkleidung binnen 3 Tagen herstellen. Von den zahlreichen Wirtschaften, welche sich in der Nationsstraße an die Breitside der belgischen Ausstellung angeschlossen, und von denen man behauptet, sie seien sämtlich niedergebrannt, ist nur eine einzige niedergebrannt. Auch die Popiere der belgischen Abteilung sind nicht verbrannt. Zahlreiche Prozesse sind nichtsdestoweniger gegen die Ausstellungsgesellschaft zu erwarten, namentlich auch mit Bezug auf die Gewinne der Ausstellungslotterie, die zum größten Teil dem Feuer anheim gefallen sind, da sie hauptsächlich bei

belgischen Ausstellern bestellt waren. Die Protokolle der Beiratskollegien sind nicht verloren, wie man behauptet, sondern es sind Duplikate davon vorhanden, die im belgischen Generalkommissariat in der Stadt Brüssel selbst hinterlegt waren.

* Brüssel, 16. Aug. König Albert von Belgien hat gestern Nachmittag 4 Uhr in Zolbach die Depesche erhalten, die ihm den großen Brand auf dem Gelände der Weltausstellung mitteilt. Sofort sandte der König folgendes Telegramm: „Ich erfahre mit großem Bedauern von dem schrecklichen Unglück, das unsere herrliche Ausstellung betroffen hat. Ich bedaure unendlich mit Ihnen den großen Verlust so vieler Menschen, die man der Kunst, der Wissenschaft und der Industrie nicht nur unserer guten Mitbürger, sondern auch der befreundeten Nationen verbannt. Ich brüde den Mitgliedern des Exekutivkomitees und den Generaldirektoren der Ausstellung, sowie den Ausstellern selbst mein tiefes Bedauern aus über das große Unglück, das hereingebrochen ist, und das einen Teil unserer Ausstellung zerstört hat.“

* Berlin, 16. Aug. Die Nordb. Allg. Ztg. meldet: Der Kaiser sandte an den König der Belgier ein Beileidstelegramm nach Brüssel. Der belgischen Regierung ließ der Kaiser durch ein Telegramm des belgischen Botschafters in Berlin an den belgischen Ministerpräsidenten seine Teilnahme an dem belgischen nationalen Unglück ausdrücken. Der kaiserliche Gesandte in Paris wurde gleichzeitig angewiesen, der französischen Regierung die Teilnahme des Kaisers zu übermitteln.

* Brüssel, 16. Aug. Wie der Solc heute abend meldet, soll die heutige Untersuchung der Gerichtskommission ergeben haben, daß der Brand der Ausstellung nicht durch Kurzschluß entstanden sein kann, sondern entweder auf Absicht oder auf Unvorsichtigkeit eines Ausstellers, der eine benutzende Zigarette weggeworfen haben soll, zurückzuführen sei. Der durch das Feuer verursachte Schaden wird in Brüssel auf 80 bis 90 Millionen geschätzt, doch kann diese Schätzung nur annähernd sein. Die Wölfe vermerkte heute die Katastrophe mit einem schwachen Ausrückgang der Brüneler Tramway-Aktien. Von den Versicherungsgesellschaften sind noch in hervorragendem Maße amerikanische Gesellschaften beteiligt, die zu glücklicheren Bedingungen versichert haben.

* Brüssel, 16. Aug. Das Militär verläßt heute die Ausstellung, deren sämtliche Abteilungen von morgen ab wieder zu besichtigen sein werden. Belgien will seine Ausstellung wieder aufbauen und die neue Ausstellung im Pavillon für zeitliche Ausstellungen unterbringen, wo 6000qm zur Verfügung stehen. Die Nachricht, zwei Angestellte der Managierie Hofsteden umgekommen, bestätigt sich nicht. Somit ist glücklicherweise kein Menschenleben zu beklagen.

* München, 16. Aug. Der König und die Königin der Belgier sind heute abend hier eingetroffen und um 10 Uhr 20 Min. nach Brüssel abgereist.

33. Tagung des Verbandes kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands.

KV. Würzburg, 15. Aug.

Am Samstagabend tagte man noch bis 10^{1/2} Uhr in geschlossener Sitzung und erlegte die Reorganisationsfrage. Der wesentlichste Punkt der beschlossenen Reorganisation ist die allmähliche Umwandlung der jetzigen ehrenamtlichen Leitung in eine bezahlte. Von dem am Samstag gefassten Beschlüssen ist noch hervorzuheben, daß die katholischen kaufmännischen Vereine im Auslande als gleichwertige Mitglieder in den Verband aufgenommen werden sollen, sofern die Mitgliedschaft dies zulassen. Ein Vertreter des katholischen kaufmännischen Vereins in London bekräftigte diesen Antrag, dem die Versammlung lebhaft zustimmte. Der Vorsitzende Störtingen (München) berichtete hierüber auch über den katholischen kaufmännischen Verein in Paris, der ihm bei seinem letzten Besuch in Paris eine herzliche Aufnahme gewährt hätte.

Am Sonntag früh fand zunächst Festpredigt und Festgottesdienst statt, gegen Mittag Festigung des Festbeschlusses und des königlichen Festessens um 2 Uhr das Festessen im Schwanenstall mit den üblichen Toasten. Abends kam man noch einmal im Plätzchen Garten zur Festversammlung zusammen.

Heute vormittag fand noch die Versammlung der Sterbekasse des Verbandes statt. Nach dem Geschäftsbericht hat auch das Geschäftsjahr 1909 ein befriedigendes Ergebnis gehabt. An die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder wurden 46 100 M. Sterbegeld gezahlt. Das Vermögen der Sterbekasse beläuft sich auf 1/2 Million. Infolge dieses „vorzüglichen finanziellen Standes der Sterbekasse“ verlangen denn auch in Entzügen die örtlichen Verwaltungsstellen von Gelsenkirchen, Wilhelm (Wein) und Elberfeld den Ausbau der Sterbekasse dahin, daß Sterbegeldversicherungen bis zu 3000 M. (gegen 1000 M. jetzt) abgeschlossen werden können. Da jedoch nach Meinung der Verbandsleitung eine solche Erhöhung Schwierigkeiten beim Aufsichtsrat für Privatversicherung machen würde, das sicherlich dann eine andere Organisation der Sterbekasse verlangen würde, wurde die Erhöhung nur bis 1500 M. beschlossen, eine Erhöhung, an deren Genehmigung durch das Aufsichtsrat nicht zu zweifeln sei. Um aber auch den Wünschen nach höheren Versicherungen nachkommen zu können, wurde der Ausbau der Sterbekasse zu einer Lebensversicherung ins Auge gefaßt. Der nächsten Generalversammlung soll ein entsprechender Plan vorgelegt werden. Sämtlichen schon in der Kasse befindlichen Mitgliedern soll das Recht zustehen, innerhalb eines halben Jahres nach Genehmigung

unter den t werden. Es sprach aus die Wnachen 8. Ein an der Sd Darlegungen der Schule der eingelne 66, III 83, V angestellt we sich überließ die vom Pat teten Wohn deputat ion sich beide fü stelle und g lüht. Die Kollegium 4. R an handlung di sich, wie gefe Wügermeiste für die Stal lich der by dann einen k Entworfung 1908 sei ma Stadtbäume Male den C lärenben W Kommission nach die Dam die finanzie Nicht wenig jeten aufgef Annahme e blieben sei schlage des selbe trage Kleinmohau stie. Auf und seiner meiste nicht brauchte Gie (acht je Er verlas s ihn die Rou es ist dies elichen Pant uns veröffa geben wurd Bestimmung n ä h t e u soll. Schö noch darauf zu ihrem Be Plenum ein Eine Debat frage wurd wem und i erhoben wü bühren un haben würl fien vorgef si m i g erhoben. Hoffung a der Stadt wichtige P Bezügl R a n a l i f folgenden e gelegenen v veröffentlicht beträcht die lisation 1. 2. im südl 305 000 M Klein Wit. Rau 622 000 M lichen Stab anlage für M. 4. etw mit 9 280 im südtlich 905 000 M Es fin 13 731 + bauen, die bin köstl 875 090 : Die St Anlehe de des Gebäu und mit t zung von jährlich 54 Dazu kom der Raul betragt 300 lich aufzu lisation ei M. 2 an 52 775,00 Dem diese Sum Mittel für wird aus dem Spar wird dur erhebende der Wühli 1. Vom l Grundstü lsh. Wtr. werden a einem st 180 M. e Gebäuden berechnen Nuhungs Die B maßen be an einer

gung dieser Erhöhung der Versicherungssumme auf 1500 durch das Aufsichtsrat eine neue Versicherung bis 1500 M. abzuschließen. Von einer Altersgrenze will man hier absehen, um den alten Mitgliedern der Kasse entgegenzukommen. Die Versammlung erledigte dann noch einige geschäftliche Angelegenheiten.

Den Abschluß der Tagung bildete heute nachmittag ein Dampferausflug nach Weitsbüchheim.

Provinzielle Nachrichten.

* Marbad, 15. Aug. Bei dem zweiten Wobrturm in dieser Gemeinde ist man ebenfalls mit glänzendem Erfolge in einer Tiefe von ca. 900 Metern auf Kohlen stößig geworden. Die Abnahme seitens des königlichen Bergamtes ist bereits erfolgt. Man ist jetzt daran, an der Grenze von Rhade einen neuen Wobrturm zu errichten.

* Coesfeld, 16. Aug. Den Zuschlag auf die Bahnhofsverwaltung im neuen Empfangsgebäude Coesfeld hat der Bahnhofsrestaurateur Eduard Plüm aus Rhade erhalten.

* Hamm i. W., 15. Aug. Auf Höhe Rabbob wurden bis Freitag wieder zehn Leichen von Bergleuten gefunden, die bei der großen Katastrophe am 12. November 1908 verunglückt waren.

* Mittenborn, 16. Aug. Wie bei der gerichtlichen Feststellung sich herausgestellt hat, kommt der verhaftete Odel des ermordeten Mädchens, der Schreiner Strang aus Grootele, als Täter kaum noch in Frage, da mehrere Zeugen ausführen, den St. während der Mordzeit an einer anderen Stelle gesehen zu haben. Seine Festhaltung steht bevor. Der zweite Verhaftete — ein Italiener — ist bereits aus der Haft entlassen, da sich seine völlige Unschuld herausgestellt hat. Die Nachforschungen nach dem Mörder sind sofort wieder aufgenommen worden.

* Köln, 16. Aug. Auf einem Berliner D-Zug wurde unweit des Bahnhofes Langenfeld wiederum ein Aufschlag verübt. Eine Revolverkugel durchbohrte das Fenster eines Abteils zweiter Klasse und stieß dicht an den Köpfen einer Familie vorbei. Ein Kind wurde durch Glassplitter verletzt. Wie es heißt, soll der Täter erkannt sein.

* Weil (Mosel), 16. Aug. Bei einem Gewitter suchten gestern Kinder unter einem Nußbaume Schutz. Der Blitz schlug in den Baum, tötete einen Knaben und lähmte einen zweiten völlig.

Aus Rab und Fern.

* Bremen, 16. Aug. Der Präsident der chilenischen Republik, Don Pedro Montt, der heute hier eingetroffen war, ist abends 11,50 Uhr am Herzschlag gestorben.

* Stierzing, 15. Aug. Heute abend um 1/8 Uhr ist in dem Zierler Kurort Gossenshof Feuer ausgebrochen. Binnen kurzem waren etwa zehn Häuser und Nebengebäude eingeäschert. Die Feuerwehren des Ortes und der Umgegend sind tätig. Viele Rucksäcke zeugen ab.

* Lissabon, 15. Aug. Hier hat eine Schneeklein die Großmutter des Königs, die Königin-Witwe Maria Pia, wegen einer unbegreiflichen Schneeberechnung der Königin von 100 000 Franken verklagt. Die Verklagte machte als Einwand geltend, daß sie als Mitglied der königlichen Familie nicht persönlich vor einen portugiesischen Gerichtshof belangt werden könne. Die Anwälte der Schneeklein gaben aber nicht nach, sondern meinten offenbar, ihren Recht trotzdem erreichen zu können. Die Gerichte ließen zunächst den Einwand der Königin-Witwe gelten, aber der höhere Gerichtshof, vor den die Sache nunmehr kam, warf die Erkenntnis des Vorberichters um und schloß sich der Ansicht der Anwälte an, daß diese Einwendung nur dem König persönlich zukomme, nicht aber den anderen Mitgliedern der königlichen Familie. Diese Entscheidung hat in ganz Portugal eine ungeheure Sensation hervorgerufen. Die Zensur hat alle Telegramme über diese Angelegenheit unterdrückt, so daß dieselbe jetzt erst auf bestmöglichste Weise bekannt geworden ist. Die Königin-Witwe Maria Pia ist eine geborene Prinzessin von Savoyen, sie heiratete im Jahre 1862 den König Luiz von Portugal. Sie ist gegenwärtig 63 Jahre alt.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, den 18. Aug.

* Stadtverordnetenversammlung. An der am Dienstag nachmittag stattgehabten Stadtverordnetenversammlung nahmen teil Herr Bürgermeister Wesemann, der auch den Vorsitz führte, Herr Stadtbaurat Kraatz und die Herren Stadtverordneten v. Belsen, Dr. Schwarz, W. G. Schwarz, Reuning, Wiergan, Dams, Dr. Farnwid, Scholten, Stöcker, Rümping, Hüls, Marx, Pessenader, Weyl, Essing, Dreßman, Böding, Balcer, Reygens und ten Hoppel.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung fand in folgender Weise ihre Erledigung:

1. Abnahme von Jahresrechnungen für 1909 verschiedener Rassen. Die Rasse des Gymnasiums schloß ab in Einnahme und Ausgabe mit 116 934,50 M. und mit einer Resteinnahme von 5 103,88 M.; die der Häuser Wiktare mit 3 334,45 M. Der Schularmenfonds weist eine Einnahme auf von 609,27 M. und eine Resteinnahme von 11 M., während die Ausgaben sich auf 558,37 M. belaufen. Die Friedhofskasse schloß für 1909 ab in Einnahme und Ausgabe mit 6 624,70 M. Gegen all diese Rechnungen wird von keiner Seite Einspruch erhoben; sie werden alle gutgeheßen und dem Rentanden Entlastung erteilt.

2. Abnahme von Strafen. Die von Herrn Kommerzienrat Schwarz erbaute Aufstiege, ebenso die vom Wobolter Bauverein erbaute Bogenstraße und die von den Herren G. Balcer und G. Scholten gebaute Pfeilstreße können nach Darlegung des Bauamtes von der Stadt

Bekanntmachung.

Freiherg Steinbach ist vom 1. Sept. bis 8. Okt. d. J. beurlaubt. Vertretung ist Herr Dr. H. v. d. Horst und zwar auch für die vom Kreis-Steueramt Steinbach ausstehende Fleischbesatz. Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Zustellung sind Briefe u. s. w. für die Zeit der Beurlaubung nicht an den Herrn Kreis-Steueramt, sondern an Herrn Kreis-Steueramt H. v. d. Horst zu adressieren.

Der Landrat:
Graf v. Spee.

Kirchensteuer

für St. Georg und Liebfrauen erhoben.

Lütz, Rentant.

Euche zum 1. September eventuell später für mein

Manufakturwarengeschäft eine tüchtige kath.

Verkäuferin.

Offerten unter U. V. 25 an die Expedition d. Bl.

Junges Mädchen,

welches die höhere Mädchenschule und die Handelsschule absolviert hat, sucht Stellung als

Buchhalterin und Korrespondentin.

Offerten unter H. B. an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiges Mädchen

sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kath. Mädchen

sucht Stelle als

Zweitmädchen zum 1. November oder früher.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Mädchen

für Haus- und Ladenarbeit gesucht.

Bernh. Pollmann, Langenbergstr. 9.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit per sofort oder später gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine grössere Baumwollspinnerei des Münsterlandes sucht zum sofortigen Eintritt einen

Kommis

welcher mit allen Konforarbeiten durchaus vertraut ist.

Nur solche, die beste Zeugnisse über ihre frühere Tätigkeit aufzuweisen haben, wollen sich melden unter R. T. an die Exped. d. Bl.

junger Mann

vom Lande, der sehr gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht eine geeignete Stelle.

Offerten unter A. 75 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Euche gegen hohen Lohn einen zuverlässigen älteren

Mann als Baumeister

zur Ausfüllung des Prinzipals.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnung

von 6 Räumen nebst Keller, Stallung und Garten ist per 1. Oktober oder später zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Nähmaschinen

gut erhaltene hat billig abgegeben

Heinrich Fötting, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung, Viktoriastraße 89/4.

Ein gut erhaltener Glasbrand und ein Fahrrad

billig abgegeben.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Für Schneidermeister!

Ein gut erhaltener Nählofen mit 8 Füssen, mit Kochvorrichtung, für 0 M. zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohne jetzt Neustrasse 23.

Dr. Longinus.

Telephon Nr. 178.

FRANKFURTER Pferdelose

Ziehung 28. September

Los 1 Mark 11 Lose 10 Mark

sind zu beziehen vom

Landwirtschaftlichen Verein, Frankfurt a. Main.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Haus-Verkauf.

Am Mittwoch, den 24. August, vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Th. Demming im Auftrage des Herrn Heinrich Updorp dessen hieselbst belegenes Wohnhaus nebst anstossendem Garten Hardstraße 14, Flur 22, Parz. 1369/214, 1376/213, Gesamtgröße 7,37 A., öffentlich meistbietend verkaufen.

Die an der Hauptverkehrsstraße belegene schöne Fassade hat eine große Front nebst Seiteneinfahrt, eignet sich daher für jedes Geschäft und Handwerk. Das Wohnhaus ist in gutem Zustande.

Wiede, 17. August 1910.

Joseph Essing, beeideter Auktionator.

Für Stotternde!

Am Freitag, dem 19. d. Mts., von 11-1 Uhr und von 2-7 Uhr findet in Bocholt i. W. im Hotel Zur Post eine Sprechstunde statt, in der Auskunft über mein neues radikales Heilverfahren erteilt wird.

Praktische Ärzte und Lehrer, die gütigst selbst Stotternde unterrichten, sind gütigst von mir gebittet. (Manche hatten vorher bis zu 8 Anhalten ohne den erwünschten Erfolg besucht) diesbezügliche Originalzeugnisse stehen zur Verfügung.

Lebende können sich mit Hilfe meiner sehr einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit von dem Uebel befreien (ohne Medikamente).

Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern beseitigt werden. Versäume es im eigenen Interesse kein Leiden, meine Sprechstunde zu besuchen.

Im letzten Jahre gingen bei mir über 600 Dankgebühren von Personen ein, die sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst geheilt haben. Diese Briefe liegen in der Sprechstunde zur gefälligen Einsicht aus.

Früher war ich selbst sehr starker Stotterer und habe mich, nach vielen erfolglosen Kuren in den besten Anstalten, selbst geheilt. Mein Verfahren wird sogar von Behörden empfohlen und in Schulen angewandt.

Für die Auskunftserteilung ist eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Internationale Sprachheil-Anstalt Hannover, Brühlstr. 11. Direktor Warnecke. Fernsprecher 5371.

Der phosphorsaure Kalk ist für Kinder ein notwendiges Material zum Aufbau des Knochengerüsts

und unerlässlich bei der Zellenbildung. Leicht und angenehm kann man den phosphorsäuren Kalk dem kindlichen Körper zugänglich machen, wenn man den Kindern recht oft Dr. Decker's Pudding gibt, denn Dr. Decker's Puddingpulver enthält phosphorsäuren Kalk in hinreichender Menge. Im letzten Jahre wurden für Dr. Decker's Puddingpulver 10000 Kilogramm phosphorsäurer Kalk verbraucht.

Als Namenstagsgeschenke

empfehle: "Spazierstöcke, Pfeifen, Zigarren, Zigaretten, Etuis, Portemonnaies, abgelagerte Zigarren, feinste Zigaretten.

H. Deckers, Ede Nobel- und Realhändler.

Wohnung

von 10 Räumen ganz oder zur Hälfte zu vermieten.

Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Unterwohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör an propere Leute sofort zu vermieten.

Reichstraße 34.

Arbeiterwohnung

Eine in gutem Zustande befindliche auf Hochfeld per sofort zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

2 schöne Zimmer

mit Zubehör zu vermieten. Näheres Hannestr. 812/4 (Ostertor).

Ein Aldergut,

30 Scheffelgrösse groß, ist auf sofort zu verpachten.

Wilhelm Witting, Bocholt, Feldmark 223, Reutor.

Teute frisch eingetroffen:

Prima holländ. Vollerhinge

das Duzend zu 40 und 60 Pf.

Louis Gerdhardt, Nordstr.

Tannenbüschen

zu verkaufen.

Joh. Krasenbrink, Gut Etwandberg, Muffum.



Wir sind und bleiben frisch

weil wir mit Reeses Salicyl eingemacht sind. Zum Einmachen von Früchten, Fruchtstücken, Gurken, aller Gemüsearten ist Reeses Salicyl unentbehrlich. Versuchen Sie auch Reeses Backpulver, das Universal-Backpulver, Reeses Puddingpulver und Vanillinzucker. Die beliebtesten Einmach- und Backrezepte überall gratis.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Namenstags-Geschenke *

empfehlen in grosser Auswahl J. & A. Temming, Buchhandlung.



Tangerding's Sanitäts-Kraft-Bier

aus bestem Malz und Hopfen hergestellt und unter Zusatz ff. Raffinade pasteurisiert.

Medizinisch empfohlen.

Alkoholfarm. Monatlang haltbar.

Zu beziehen durch die Viehandlungen:

Joseph Kolke, Bocholt, Nordwall 13, Johann Gries, " Zerschloerstraße 567, Joseph Renzel, " Dierperloer Chaussee 741, Johann Berendsen, Vorken, Kommandestraße 420, Gerhard Bollwerk, Iffelsburg, Wilhelm Gräbing, Wesel, Sandstraße.

Möbel!

Grosses Lager

vollständiger

Wohnungs-Einrichtungen

in prima Ausführung, zu den solidesten Preisen, sowie einzelne

Ersatz-Möbel.

Haupt-Ausstellung I. Etage.

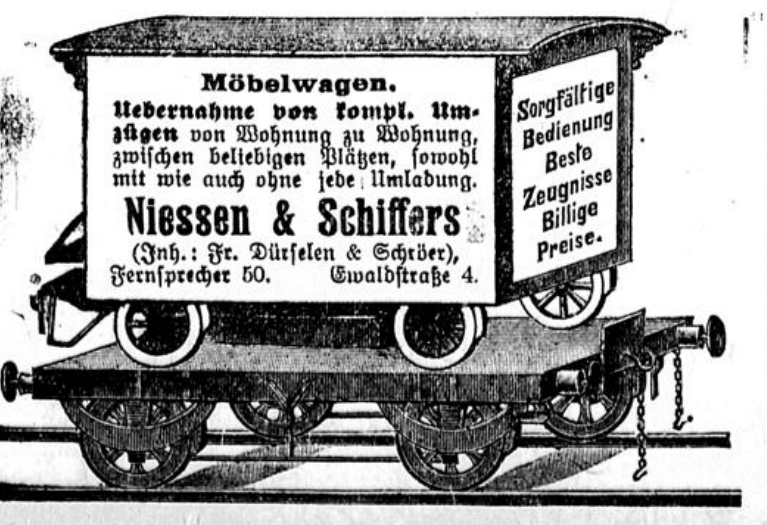
Besichtigung ohne Kaufverpflichtung gern gestattet.

Franz Rexing, Tischlermeister.

Ravardstrasse 17-19.

Erfolg bewirken

Insertionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen, großen u. kleinen Stills, Versteigerungen, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. s. w.), wenn dieselben in dem Bocholter Volksblatt bekannt gemacht werden.



Borromäusverein Liebfrauen.

Bis Dienstag, den 23. August, nachmittags 5 Uhr, müssen sämtliche entliehenen Bücher zwecks Neuordnung der Bibliothek zurückgegeben werden. (Langenbergstr. 20.)

Krieger-Verein.

II. Komp.

Sonntag, den 21. August, nachmittags 2 1/2 Uhr:

Antreten

sämtl. Mannschaften mit Familie am Vereinslokal.

Abmarsch zum Gute Gfing.

Freibier.

Der Hauptmann.

Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIIIb. Ruhrgau.

Turnverein Bocholt.

E. V.

Sonntag, den 21. August:

Ausflug

der Männer- und Frauenabteilung in die Barloer Heide.

Abmarsch punkt 2 Uhr von der Stadt-Turnhalle. Proviant ist mitzunehmen.

Der Vorstand.

Jagd- und Begleithund

billig zu verkaufen.

Musmann, Iffelsburg.

Ein Portemonnaie

mit Geld in der vorigen Woche am Westend gefunden.

Verloren. Reichensberg, Feldmark 523 a.

Die Beilegung, die ich von G. Tebrake, Schmied, Hemen, ausgelegt habe, nehme ich als unwahr zurück.

Wwe. S.

Wasserdichte Bettunterlagen empfiehlt Herrs. Rolf, Nordstr. 4 (Wesstr.). Telephon 185.



Nr. 222.

Den

Vor der Ausf.

want die „Konst.

geben Ausfüh.

Die Ausfüh.

wird, es mühte e

Rarteipartien na

gerichtet sein, aber

zur Voraussetz.

zurückzuweisen.

Widerprüfungen mit

sind sie noch im

werden es auch in

abgesehen davon,

Reich hättte Fra

zu positiver Ge

schwerer wiegt, in

Gewiss, auch das

zu einer Politik d

weitläufiger Organi

die Gesetzesberatun

zu führen. Vor

gehen werden,

Kraft des zell

deutscher Bürger

der bestehenden

Man kann ruhig

politische Organi

die Sozialdemo

Mandate mehr z

besten wird der

Wingstren Gef

auf die Seite

Die zentrale Org

die gewiss nicht

ist, ist im polit

des christlichen S

Für die nationa

erhaltung ist i

Faktor. Das

politisch sachlich

werden."

Es ist eine

Urteil über die

gebende Befähig

hat schon einm

Politiker der A

kein Zentrum b

schaffen werden.

Neben eine n

verlautet nach

Kreifen, daß m

die Regierung i

sammmentretend

Das K

Original-Roma

1)

Die Herbst

dem Niesen

und senkten s

dessen Wellen r

wie spielend a

Niedgras ring

wollte es eine

kein Laut zu v

die etwas we

geigten sich ber

beraubt; nur

Walt. Der W

und führte ger

hinter dem Se

einen äusserst

aller Mühselig

Das mo

empfinden, die

pfad entlang

ganz verstaum

auf das Nebel

merkwürdigen

wegten, halb

wieder zerfall

Formen anneh

den harten R

"Es ist do

ber Mädchen,

Bauber dieser

nimmt, so

komme! Wir

drücken wirkli

tuchen, von i

als ich noch

Glauben, daß

begegnet man

den Bewohn

sogar an still